

## GOOD NEWS FOR THE BAD TIMES

„Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!“ – lautet der traditionelle Ostergruß. Friede sei euch! Frieden mit Dir!

*Gnadenbeweise des HERRN sind's, dass wir nicht gänzlich aufgegeben wurden, denn seine Barmherzigkeit ist nicht zu Ende; sie ist jeden Morgen neu, und deine Treue ist groß! Der HERR ist mein Teil!, spricht meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen. Der HERR ist gütig gegen die, welche auf ihn hoffen, gegen die Seele, die nach ihm sucht. Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN.* (Klagelieder 3,22-26)

Was ist der Hoffungsgrund der Geliebten Gottes? Es sind die Gnade und Barmherzigkeit Gottes. Wann immer im Alten Testament das Wort „Gnade“ (hebr. *hesed* = Mitleid, Entgegenkommen, Wohlwollen, Freundlichkeit) erscheint, unterstreicht es die Bundestreue Gottes gegenüber Seinem Volk. Der Bund war im alten Orient immer mit der Opferung der Tiere und einem feierlichen Schwur vor Götter und Menschen verbunden (vgl. 1 Mose 15). Und deshalb hat schloss man im antiken Orient keinen Bund, sondern man hat ihn „geschnitten“ (*karat berit*). Nach der Opferung hat man gemeinsam aus dem Fleisch der Opfertiere eine Mahlzeit zubereitet, die dann beide Bündnispartner gemeinsam gegessen haben. Damit wurde der Bund besiegelt. Wer die Bundesbedingung nicht eingehalten hat, sollte wie das Opfertier selbst sterben. Die Bibel gebraucht diese Bilder, um zu unseren Herzen zu sprechen. Weil wir Menschen immer wieder von Gott davonlaufen und nicht im Stande sind den Bund mit Ihm aufrecht zu erhalten. Darum betet z.B. David im Psalm 139,23-24 so: *Erforsche mich, o Gott, und erkenne mein Herz; prüfe mich und erkenne, wie ich es meine; und sieh, ob ich auf bösem Weg bin, und leite mich auf dem ewigen Weg!*

Das andere starke Wort, das wir unserem Text entnehmen können, lautet *rahem*. Hier übersetzt als „Barmherzigkeit“, aber eigentlich bedeutet dieses Wort *Schoß* bzw. *Eingeweide*! *Wohin läuft ein Kind, wenn es ihm übel wird?* Zu seinem Vater oder Mutter, die ihn auf ihren Schoß setzen und es mit ihren Armen umschließen. Das ist der Ort für geliebte Kinder! Und auch wenn wir Gott davongelaufen sind und uns tausende Plagen eingehandelt haben, kehren wir zu Ihm um, so ist ER voller Mitleid mit uns. Das ist, was das Wort *rahem* wiedergibt: wenn Gott unsere Traurigkeit über unsere Verfehlungen sieht, „dreht sich Ihm die Eingeweide im Bauch“. ER nimmt uns auf Seinen Schoß, tröstet und lindert unseren Schmerz. In Jesu Kreuzleiden nimmt Gott unsere Missetaten auf sich und verschafft uns das Heil. Er schneidet einen neuen bedingungslosen Bund mit uns, den ER selbst aufrechterhält.

**Good News 1: Gottes Barmherzigkeit ist nicht zu Ende!**

*„Der HERR ist mein Teil!“ Was bedeutet es?* Es heißt, dass Gott unser Erbe ist, an dem wir festhalten sollten! Denken wir nur daran: das Volk Israel war ursprünglich ein Nomadenvolk. Sie hatten keine Immobilien oder Besitztümer, wo sie sich niedergelassen hätten, sondern sie zogen von Ort zu Ort. Dabei bewegten sie sich innerhalb ihres erblichen Landbesitzes, den der HERR ihnen zugewiesen hatte. Das war ihr Erb-Teil (hebr. *helek* = Erbteil, Teil), den sie niemals aufgeben würden, denn dann hätten sie keine Zukunft! Gott selbst also soll der Gegenstand all unserer Gedanken, Handlungen und Hoffnungen sein. Unser Erbteil!

Aber, ihr wisst schon, es gibt solche und solche Kinder: Man kann zu Gott gehören, aber nicht nach Ihm und Seinem Willen suchen. Ihn nicht im Sinne haben. *Hast Du Dich schon mal gefragt, wem Du all das Gute im Leben zu verdanken hast?* Neulich hörte ich eine Geschichte, die mich zum Nachdenken brachte: Ein Corona-Kranker Italiener wurde nach der erfolgreichen Behandlung seiner Krankheit vom Arzt aus der Klinik entlassen. Er erhält seine

Papiere und die Rechnung, die sehr saftig ausfiel: für jeden Tag mit dem Beatmungsgerät wurden 5.000 Euro berechnet. Als der Patient zu weinen anfängt, versucht ihn der Arzt zu trösten, und meint der Rechnung wegen müsse er nicht weinen. Darauf der Patient: „*Ich weine nicht wegen der Höhe der Rechnung. Sondern, weil ich schon seit 78 Jahren auf Erden lebe und Gott noch nie dafür gedankt habe, dass ich atmen kann.*“

**Good News 2: Du gehörst zu Gott. Er ist Dein „Erbteil“ und Du darfst Seine Güte erfahren!**

*Worauf warten denn Christen in dieser Zeit? Auf die Strafe Gottes gegenüber allen Gottlosen, Säkularisierten und Gottesleugner? Auf den Stop der Pandemie? Oder auf eine Schutzimpfung gegen die Corona? Gut ist's, schweigend zu warten auf die Rettung des HERRN. Worauf hoffen wir und worauf wartet Gott? In meiner Bibelzeit heute lass ich diese Worte: *Meine Seele verlangt nach Deiner Hilfe; ich hoffe auf Dein Wort.* (Ps 119,81) Jesus spricht: *Es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.“* (Lk 4,4) Welche Worte hast Du von Gott empfangen? Was trägt Dich in dieser unsicheren Zeit durch?*

Ich kann nicht mit Gewissheit sagen, worauf Gott bei all den anderen wartet. Aber die Antwort für mich habe ich gefunden: auf Demut und auf die Nähe zu IHM. Vor Gott und Menschen zu schweigen, das fehlt uns in unserem Kommunikationszeitalter schwer! Kaum hat man sein Smartphone in der Hand, findet man schon eine Selbst-Beschäftigung. Und die Ruhe für die Seele? Gedanken, Gefühle, Pläne, all die Unsicherheit, in der wir gerade leben? Sie bleiben unaufgearbeitet und unausgesprochen. Unser Herz bleibt voll, und wir können nichts von Gott empfangen. Und gerade dazu könnten die Tage der Isolation für uns ein Segen sein! Weil darin all das Trügerische und Unwahre, worauf wir vergeblich unsere Hoffnungen setzten, sich als nichtig offenbart und weggetan werden könnte. Das sind Zeiten, in den wir oft schweigsam werden, weil wir unseren Irrglauben an so mancher Stelle entdecken und unsere Abhängigkeit von der Gunst und Gnade Gottes uns so richtig deutlich werden. Und wenn es so ist, dann ist das Schweigen vor Gott–Gold wert!

**GOOD NEWS 3: Die Zeit der Isolation kann ein Segen für Dich sein!**

*Pastor Rau*